

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 28 (1987)  
**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Der Buchtip  
**Autor:** Courten, Harald de

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Buchtip

# Im Zentrum (und im Ring) der Spionage

**Werner Stiller: «Im Zentrum der Spionage», mit einem Nachwort von Karl Wilhelm Fricke, v. Hase und Koehler Verlag, erste bis dritte Auflage Mainz 1986, br., 373 Seiten, Fr. 23.20.**

Ein Stosseufzer ist die Reaktion auf die beendetete Lektüre dieses Buches – ein Stosseufzer der Erleichterung darüber, dass dessen Verfasser, Offizier im Ministerium für Staatssicherheit der DDR (MfS) und, teilweise gleichzeitig, Agent des westdeutschen Bundesnachrichtendienstes (BND), trotz aller Hindernisse unversehrt den Boden der Bundesrepublik erreichen konnte.

In was für einem Milieu dieser Doppelagent im jahrelangen Bestreben gelebt hat, dem Westen soviel östliches Insiderwissen wie möglich zu vermitteln, erhellt am besten aus einigen Aus-

sagen, enthalten im Nachwort von Karl Wilhelm Fricke:

«Im Ministerium für Staatssicherheit der DDR bündeln sich politische Überwachungs-, Sicherungs- und Unterdrückungsfunktionen im Inneren mit Offensivfunktionen nach aussen in einem Ausmass, das ohne Beispiel ist in der deutschen Geschichte.»

«Die aggressive Gefährlichkeit des Ministeriums für Staatssicherheit wird (im Gegensatz zum BND, HdC) durch die Konzentration seiner parlamentarisch unkontrollierten und gesetzlich nicht definierten Kompetenzen als politische Geheimpolizei, als Untersuchungsorgan bei sogenannten Staatsverbrechen und als geheimer Aufklärungsdienst begründet.»

«Die «illegale Arbeit» des MfS (geleistet von Stiller, HdC) ... nötigt unter den Herrschaftsbedingungen der DDR besonderen Respekt ab: einerseits des Erfolgs wegen, den der BND mit der Operation Stiller erzielte, andererseits wegen der psychischen Belastung, der Stiller in seinem konspirativen Wirken bis zu seinem Übertritt ausgesetzt war. Schon ein einziger Fehler, von seinen Genossen entdeckt, hätte ihn vor ein Erschiessungskommando gebracht.»

★

Zum Inhalt des Buches: Sein erster Teil, die Beschreibung nämlich, wie der Physikstudent Stiller zum hauptamtlichen Mitarbeiter des MfS wird, sowie die weitere Beschreibung seiner anschliessenden Lehr- und Routinejahre, interessiert westliche Nachrichtendienste wohl noch stärker als den sachkundigen Leser; doch auch für diesen kann, neben vielem anderen, die Kenntnis nur schon der perfiden Anwerbungsmethoden des MfS, sei es anlässlich eines ganz gewöhnlichen Besuchs in der DDR, sei es in der BRD selber, von Nutzen sein.

Vom Augenblick an, wo es, im zweiten Teil, um die Tätigkeit des Autors für den BND gleichzeitig mit jener für das MfS geht, verursacht dem «gewöhnlichen» Leser wohl noch mehr Mühe als einem Nachrichtenauswerter, die Lektüre zu unterbrechen.

Und das kommt dem Autor gelegen, denn den Beweggrund für die Veröffentlichung eines

Grossteils seiner Erlebnisse gibt der Verfasser wie folgt an: «Mein Motiv ist ... nicht Anklage – es heisst Warnung.» Warnen wovor? Warnung vor verwässerten Ideen über kommunistische Ziele und Verfahren und vor dem, was daraus entstehen kann: «Mir wurde ... noch klarer als bisher, welche Absicht die östliche Seite mit all ihren Friedensinitiativen, Abrüstungsvorschlägen und Entspannungsoffensiven verband: Gestützt auf den Block der kommunistischen Länder, in denen jegliche oppositionelle Regung unnachgiebig unterdrückt bleibt, will man den Westen täuschen, einlullen und seine politische Landschaft «auflockern» ...» (Hat Gorbatschow diesem Weg abgeschworen? Dafür ist er uns den Beweis noch schuldig.)

Welchen langfristigen Erfolg diese Warnungen haben mögen, bleibe dahingestellt: Es ist für den einzelnen, selbst bei grundsätzlicher Befürwortung der offenen Gesellschaft, ja so viel einfacher und bequemer, deren Gegner zu verarmen, als ihnen entschlossen und tatkräftig entgegenzutreten.

Der unmittelbare Erfolg aber, resultierend aus der jahrelangen Arbeit des Verfassers an massgebender Stelle in einem östlichen Geheimdienst sowie aus der Übermittlung seines Wissens und zahlreicher einschlägiger Dokumente (total etwa 20 000 Seiten) an den BND, ist eklatant; lassen wir nochmals den Verfasser des Nachworts berichten:

«Quantitativ lässt sich der Schaden, der dem Ministerium für Staatssicherheit ... entstanden ist, durch die Zahl der Agenten bestimmen, die nach Stillers Kommen enttarnt und in der Bundesrepublik festgenommen werden konnten: insgesamt siebzehn! Zudem hat Stillers Übertritt die Flucht von mindestens fünfzehn, wahrscheinlich sogar mehr Agenten in die DDR provoziert. Sie hatten, begründet oder nicht, ihre Enttarnung im «Operationsgebiet» befürchtet.»

Und: «Kaum ermessen lässt sich der psychologische Schaden, der dem Ministerium für Staatssicherheit aus dem Fall Stiller erwachsen ist. Mehr denn je müssen Ostagenten im Westeinsatz seither mit dem Risiko rechnen, durch einen «Maulwurf» in der Staatssicherheit entlarvt zu werden. Ebenso sind bohrende Zweifel, Verunsicherung, Misstrauen und Irritationen unter den Generälen und Offizieren des MfS zu bedenken.»

★

So hat Stiller der offenen Gesellschaft, im besonderen derjenigen der Bundesrepublik, einen ungeheuren Dienst erwiesen. Je mehr Leser dieses faszinierende Buch findet, um so mehr Früchte tragen die gefährlichen Taten des Autors – Beiträge, letztlich geleistet zur Erhaltung auch unserer Freiheit.

Das weitere Schicksal von Stiller und den Seinen, sei es hüben oder drüben, bleibt im Dunkeln – leider, aber vielleicht nötig.

*Harald de Courten*

### Bestellcoupon

\_\_\_\_\_ Ex. Stiller: Spionage

Einsenden  
an Buchhandlung SOI  
Postfach  
3000 Bern 6

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

# Dreimal Deutschland

Drei Bücher über Politik in den ehemaligen Besatzungszonen Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und den späteren beiden deutschen Staaten; jedes, trotz teilweise gleicher Thematik, verschiedenartig:

1. Gert Gruner/Manfred Wilke (Hrsg.), «Sozialdemokraten im Kampf um die Freiheit – Die Auseinandersetzungen zwischen SPD und KPD in Berlin 1945/46», Piper, München und Zürich 1986, 223 Seiten, Fr. 16.80.
2. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), «Einheit oder Freiheit? – Zum 40. Jahrestag der Gründung der SED», 1986, 221 Seiten, zu beziehen bei obgenannter Stiftung, Godesberger Allee 149, D-5300 Bonn 2.
3. Joachim Nawrocki, «Die Beziehungen zwischen den beiden Staaten in Deutschland», Verlag Gebr. Holzapfel, Berlin 1986, 128 Seiten, Fr. 10.80.

**Zum ersten:** Betitelt «Sozialdemokraten im Kampf um die Freiheit» und in einer ersten Fassung bereits 1981 erschienen, liegt dieses Buch nun in zweiter Auflage, vom Mai 1986, vor. Das Hauptthema ist die Vereinigung von SPD und KPD zur SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) in der damaligen sowjetischen Besatzungszone und heutigen DDR; das Kernstück dabei bildet die stenographische Niederschrift der falsch bezeichneten «60er Konferenz» (angeblich je 30 Teilnehmer) vom 20./21. Dezember 1945, auf welcher der Beschluss zur Vorbereitung der schliesslich am 20./21. April 1946 vollzogenen Vereinigung führte.

Das später mehrfach bewährte System – Vereinigung von Kommunisten und Sozialdemokraten, dann innerhalb eines «Volksfront» oder sonstwie genannten Gebildes sukzessive Neutralisierung der letzteren und schliesslich Alleinherrschaft der Erstgenannten – wurde hier zum erstenmal angewandt; aufgrund von freien Wahlen, zugesichert von den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs, aber in der Sowjetzone nicht zugelassen, durfte man sich ja nur eine verschwindend kleine Stimmenzahl für die KPD und damit alles andere als die angestrebte Alleinherrschaft erwarten. (Dass heute in der DDR neben der SED noch andere Parteien mehr dahinsiebeln als existieren, ist eine reine Alibiübung, mussten letztere doch die Führungsrolle der ersteren anerkennen).

Gerade die stenographische Niederschrift der erwähnten Konferenz, welche mit Sicherheit nicht gefälscht ist, zeigt die grossen Unterschiede zwischen der SED-seitigen Darstellung der Vereinigungskampagne und ihrer Wirk-

lichkeit auf – eine weitere Bestätigung für die «Glaubwürdigkeit» SED-gekleisterter Geschichtsschreibung.

**Zum zweiten:** «Einheit oder Freiheit?», herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn und zusammengestellt von ihrer Abteilung Politische Bildung, nimmt den 40. Jahrestag der Gründung der SED zum Anlass, über eine Tagung des Jahres 1985 zu berichten, die die Zwangsvereinigung von SPD und KPD in der Sowjetischen Besatzungszone zum Thema hatte. In profunder, wohldokumentierter Weise abgefasst, richtet sich diese Niederschrift an Personen, die Seminare über dieses Thema vorbereiten, leiten oder nur besuchen, sowie an Leute, die sich dem Selbststudium dieser Materie widmen wollen.

Namhafte Zeitzeugen, Befürworter wie Gegner der damaligen Vereinigung, kommen ausgiebig zu Wort; eine kommentierte Zeittafel, ausgewählte Dokumente, Kurzbiographien wichtiger Akteure, Reaktionen auf die erwähnte Tagung und anderes mehr runden den vorliegenden Bericht ab – eine Schrift, die nicht nur lehrreich zu lesen, sondern als Nachschlagewerk über die politische Vergewaltigung der ostdeutschen Bevölkerung in den Jahren 1945/46 auch des Besitzens und grosser Verbreitung wert ist.

**Zum dritten:** Dieses Buch mit dem Titel «Die Beziehungen zwischen den beiden Staaten in Deutschland» erwähnt die Zwangsvereinigung der ostdeutschen SP mit der dortigen KP nur am Rande. Hauptthema sind hier vielmehr, wie es der Titel schon sagt, die Beziehungen zwischen der BRD und der DDR, beginnend mit der Zeit, da letztere die «sowjetische Besatzungszone» war und noch nicht ihren heutigen falschen Namen trug, und endend in der Gegenwart.

Die mit unterschiedlicher Zielsetzung betriebenen Versuche beider deutscher Staaten, eine gegenseitige Annäherung zu erreichen, kommen dabei ausführlich zur Sprache, aber ebenso der Mauerbau von 1961, die Blockade von West-Berlin in den Jahren 1948/49 sowie das Berlin-Ultimatum Chruschtschows vom November 1958.

Dass sich Gedanken über die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten beziehungsweise über deren wenigstens vorläufige Aussichtslosigkeit wie ein roter Faden durch das Buch ziehen, kann kaum verwundern.

Ein 44 Seiten umfassender Anhang enthält einerseits Auszüge und vollständige Wiedergaben von Vereinbarungen mit Bezug auf die verschiedenen Besatzungszonen bzw. die beiden deutschen Staaten, andererseits in Tabellenform Angaben über viele Jahre hinweg hinsichtlich Besucherzahlen in beiden Richtungen, Umsiedelungen, Personen- und Güterverkehr, Anzahl Telefongespräche und den innerdeutschen Handel sowie eine «Mauer-Statistik» über Flüchtlinge und Sperreinrichtungen.

Auch dieses Buch ist, gesamthaft ausgedrückt, sowohl des Lesens wie des Besitzens wert.

*Harald de Courten*

**ZEITBILD** erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber und Verlag**

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

**Redaktion**

Peter Sager, Christian Brügger

**Administration und Anzeigenverwaltung**  
Peter Dolder

**Abonnementspreise Inland**

Jahresabonnement Fr. 48. –  
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 28. –  
Einzelnummer Fr. 2.50

**Abonnementspreise Ausland**

**Europa + Mittelmeerländer**  
Jahresabonnement sFr. 53. –/DM 64. –/  
Luftpost sFr. 58. –  
Studenten, Lehrlinge und Schüler  
sFr. 33. –/DM 40. –  
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

**Übersee**

Jahresabonnement Luftpost sFr. 63. –

**Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI**

Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,  
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,  
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,  
Michael Bader, Ulrich Arnd, Dr. Jerzy Bahr,  
Beat Krättli (Peshawar)

**Redaktionelle Zusammenarbeit**

Etudes politiques  
Redaktion Claude Rieser

**Anzeigentarif**

Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

**Druck und Versand**

Hallwag AG Bern,  
Nordring 4, 3001 Bern

**Schweizerisches Ost-Institut**

Forschung und Information  
über internationale Entwicklungen

**Weitere SOI-Informationsträger**

Etudes politiques (Monatszeitung)  
SOI-Bilanz  
(monatl. Kurzanalyse  
der internationalen Lage)  
Swiss Press Review and News Report  
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)  
Revue de la Presse Suisse – Informations –  
Commentaires (Artikel für die Presse  
Afrika)  
Revista de la Prensa Suiza y Noticario  
(Artikel für die Presse Lateinamerika)  
Nashrat as-Sahafa as-Swisseria  
(Artikel für die arabische Presse)  
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI  
Vortragsdienst  
Buchhandlung SOI  
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM;  
Tatsachen und Meinungen)